

Führende Hirschkuh und Kalb sind bereits ab Beginn der Hochwildjagd jagdbar. Damit kann das Geschlechterverhältnis bereits während der Hochwildjagd realisiert werden. Die bisherige Nachjagd mit den vielen zusätzlichen Störungen in den Wildgebieten im November wird dadurch verkürzt oder hinfällig. Grundsätzlich gilt Kalb vor Kuh mit Kilopreis analog Nachjagd.

Der ständig steigende Hirschbestand kann somit noch effektiver reguliert werden. Weiter nimmt die Jagd dadurch ihren Auftrag gegenüber Forst und Landwirtschaft sowie der Bevölkerung ernst.

Pro

1. 2018 + 2019 blieb man jeweils ca. 30 % unter den Richtzahlen auf der ordentlichen Jagd (Hochwildjagd). 2017 nur infolge wohl zu geringen Richtzahlen erreicht, sonst analog 2019! siehe Beilage
2. Trotz vielen Nachjagdtagen wurden die Richtzahlen 2019 nicht erreicht (-15 Stk.).
3. "Regierung ist sich bewusst, dass Bestand verkleinert werden muss" (Auszug aus Antwort vom 10.12.2019 auf parlamentarische Empfehlung vom 22.05.2019).
4. Einfachere und effektivere Bejagung von Kuh und Kalb, statt wie 2019 erst am Ende der Hochwildjagd.
5. Tourismus zeigt mehr Verständnis für die Hochwildjagd als die allgemein in der Bevölkerung negativ belastete Nachjagd (siehe u.a. Kanton Graubünden).
6. Image der Jagd als effektiver Regulator wird in der Bevölkerung steigen auch bezüglich der Diskussion der Grossraubtiere (u.a. steht das Referendum zum neuen Jagdgesetz worüber am 17. Mai 2020 abgestimmt wird).
7. Mit der stärkeren Bestandesregulierung der Hirsche nimmt der Druck auf den Lebensraum der Gams infolge des Rotwildes ab, was dem Gamsbestand zu Gute kommen könnte.
8. Wildbrett des Rotwildes ist im September von den Abnehmern gefragt, wobei im November kaum mehr Wildfleisch verlangt wird.
9. Erhöhtes Sicherheitsrisiko auf der Nachjagd infolge vielen Jägern auf engem Raum entfällt.

Contra (→ inkl. deren Wiederlegung)

10. Kalb kommt nicht durch wenn es im September die Kuh verliert
→ *Bereits 2019 der Fall. Weidmännisches Jagen Kalb vor Kuh als Voraussetzung.*
11. Starker Hirschbestand gefährdet
→ *durch laufende Kontrolle über die Abschusszahlen regulierbar (analog Stier Ende zweiter Woche).*
12. Leerschüssen von Sommereinstandsgebieten
→ *gleicht sich aus infolge flächig verbreitetem Bestand*

Antrag: Intensivierung Hirschbejagung Hochwildjagd – weniger Nachjagd im November

**Richt- und Abschusszahlen ordentliche Jagd Kanton Uri (Hochwildjagd) 2017-2019
gemäss Amtsblattpublikationen:**

2017

	<i>Total</i>	<i>Jugendkl. Kälber, Spiesser und Schmaltiere</i>	<i>Hirschstier 2-jährig und älter</i>	<i>Hirschkuh 2-jährig und älter</i>
Total Region I-IV				
Richtzahl	279	117	80	82
Abschusszahlen ord. Jagd	283	114	120	49
<i>Differenz</i>	<i>+4</i>	<i>-3</i>	<i>+40</i>	<i>-33</i>

2018

	<i>Total</i>	<i>Jugendkl. Kälber, Spiesser und Schmaltiere</i>	<i>Hirschstier 2-jährig und äl- ter</i>	<i>Hirschkuh 2-jährig und älter</i>
Total Region I-IV				
Richtzahl	428	190	129	109
Abschusszahlen ord. Jagd	250	102	99	49
<i>Differenz</i>	<i>-178</i>	<i>-88</i>	<i>-30</i>	<i>-60</i>

Abschusszahl total inkl. Nachjagd 357 (-71)

2019

	<i>Total</i>	<i>Jugendkl. Kälber, Spiesser und Schmaltiere</i>	<i>Hirschstier 2-jährig und äl- ter</i>	<i>Hirschkuh 2-jährig und älter</i>
Total Region I-IV				
Richtzahl	454	212	122	120
Abschusszahlen ord. Jagd	313	130	114	69
<i>Differenz</i>	<i>-141</i>	<i>-82</i>	<i>-8</i>	<i>-51</i>

2019 die letzten drei Tage Kuh und Kalb bereits geöffnet!

Abschusszahl total inkl. Nachjagd 439 (-15)

→ Richtzahl trotz vielen Nachjagdtagen 2019 wieder nicht erreicht!

Mitwirkende (u.a.):

Karl Kempf, Attinghausen (Jäger Region I)

Iwan Imholz, Unterschächen (Jäger Region II)

Ueli Arnold, Seedorf (Jäger Region III)

31.01.2020